

# Berufsorientierungs-Curriculum



Durchgesehene und aktualisierte Version Stand Oktober 2016

Änderungen sind farbig hervorgehoben (März 2011; Oktober 2013; März 2015; Oktober 2016)

# Berufsorientierungs-Curriculum



März 2011; Oktober 2013; März 2015; Oktober 2016

# Die 5 Phasen der Berufswahl:

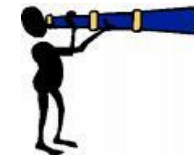
## 1. Aufmerksam werden

Ich stelle fest: **Jetzt geht es los.** Es geht um mich! **Beruf – das hat was mit mir zu tun.**  
Meine Zukunft, das bin ich. Ich muss also wach, aufmerksam, aktiv werden.



## 2. Gezielt erkunden

Ich frage: **Was will ich? Was kann ich? Was muss ich wissen?** Ich finde Antworten:  
Ich weiß, was ich will! Ich kann was!



## 3. Richtig einschätzen

*Wunsch:* Ich will, ich stelle mir vor, ich peile an, ich träume.

*Wirklichkeit:* Hier habe ich Chancen, dort nicht. Das geht, das geht nicht.  
Träume werden wahr – oder nicht, dann muss ich einen neuen Traum finden.



## 4. Sich fit machen

**Ich kann, ich bin bereit,**  
ich fülle Lücken, ich mache mich fit für die Bewerbung.



## 5. Aktiv bewerben

Ich bewerbe mich, ich bin aktiv, ich bleibe dran, ich bleibe flexibel und optimistisch.

**Ich gebe nicht auf!**



Dieses Berufsorientierungscurriculum entstand als **Fortschreibung und Ergänzung zum Schulprogramm der TGS** unter der Mitarbeit von **H. Klose, C. Künzel, B. Langer, S. Müller, A. Noll, L. Sang, A. Schäfer, C. Seyler** im Zeitraum von März bis Oktober 2009. Grundlage war der Berufswahlfahrplan der lernenden Region main-kinzig+spessart (vgl. S. 21-22). Die Durchsicht und Aktualisierung erfolgte durch eine Arbeitsgruppe (U. Berndt, R. Gutermann, H. Klose, S. Müller, C. Seyler, M. Wirth) im Oktober 2013. Eine weitere Durchsicht erfolgte im Hinblick auf die Einrichtung von PuSch im März 2015 durch eine Arbeitsgruppe (M. Cakar, R. Gutermann, Th. Kremser und H. Klose) und zuletzt durch die Steuergruppe Gütesiegel im Oktober 2016.

## Erklärungen und Abkürzungen:

<b>Bildungsfachleute:</b>	Kirchliche Einrichtungen, Gewerkschaften und Verbände, Kammern, Unternehmen, regionale Bildungsträger, z.B. Hanauer Joblotsen & Berufswegeplanung (für Schulen mit Hauptschulzweig der Stadt Hanau)
<b>BIZ:</b>	Berufsinformationszentrum
<b>BOC:</b>	Berufsorientierungscurriculum
<b>BP:</b>	Betriebspraktikum
<b>BWgP / BerEb:</b>	<b>BWgP = Berufswegeplaner(in)</b> der Tümpelgarten-Schule / <b>BerEb = Berufseinstiegsbegleiter(in)</b>
<b>BWP:</b>	Berufswahlpass
<b>Fachleute der Berufsberatung:</b>	Berufsberater/innen der Bundesagentur für Arbeit
<b>HJ 7.1:</b>	Jahrgang 7, 1. Halbjahr (Durchführungszeitraum)
<b>HS / RS:</b>	Hauptschule/ Realschule
<b>KL / AL:</b>	Klassenlehrer/in, Arbeitslehre-Lehrer/in (beides auch im Plural verwendet)
<b>L:</b>	Lehrplan (exemplarisch Verweis auf Hess. Lehrpl.; Abk.: D = Deutsch, AI = Arbeitslehre usw.)
<b>OloV:</b>	Hier sind die Qualitätsstandards des OloV-Projekts ( <b><i>Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit bei der Schaffung und Besetzung von Ausbildungsplätzen in Hessen</i></b> ) benannt, die im Rahmen des „Berufswahl-Fahrplans“ umgesetzt werden können. Eine ausführliche Beschreibung der Standards kann unter <a href="http://www.olov.inbas.com">www.olov.inbas.com</a> herunter geladen werden.
<b>PuSch:</b>	Schule und Praxis (Praxisklassen in Kooperation mit der Berufsschule und einem Träger für sozialpäd. Begleitung)
<b>Praxisklasse</b>	<b>Ab Jahrgang 8 HS, ein kontinuierlicher Praxistag pro Woche, mit sozialpäd. Betreuung</b>
<b>SEB</b>	Schulelternbeirat
<b>SIM</b>	Schulinterne Mitteilung (Terminübersicht der Schule; für Lehrkräfte)
<b>Verantwortliche der aufnehmenden Institutionen:</b>	Aufnehmende Institutionen sind Ausbildungsbetriebe, weiterführende Schulen, überbetriebliche Einrichtungen, Weiterbildungsinstitutionen, etc.

## 1. Vorbereitende Aktivitäten

## HJ 7.1 (bis Herbstferien)

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p><b>Orientierung der Schüler:</b></p> <p>Die Jugendlichen kennen das Berufsorientierungscurriculum (BOC) der TGS. Sie wissen, dass die Berufswahl ein längerer Prozess ist, den sie aktiv mitgestalten.</p>	<p>Die Jugendlichen überlegen sich mit den Eltern - in Vorbereitung auf die Elternversammlung/ den Elternabend -was für sie bei der Berufswahl wichtig ist.</p>	<p>Die Arbeitslehre- und/oder Klassenlehrkraft behandelt das BOC ausführlich mit den Jugendlichen.</p> <p>Die in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte kooperieren miteinander. Im 7. Jahrgang wird das Sozialkompetenz und Gewaltpräventionsprogramm PiT (Prävention im Team durchgeführt)</p> <p>Lehrkräfte erhalten den BWP in Klassenstärke vom SSA (L: Gespräche führen, Gesprächsregeln beachten lernen; D/ Ethik)</p>				<p>BOC</p> <p>Adresse und Hinweise zum Berufsinformationszentrum (BIZ) (<a href="http://www.arbeitsagentur.de/hanau">www.arbeitsagentur.de/hanau</a>)</p> <p>Ordner „Berufswahlpass“</p> <p>Vorteile herausstellen, die sich bei aktiver Mitarbeit für die Jugendlichen ergeben.</p> <p>Fachleute der Berufsberatung und außerschulischer Bildungsträger können zu Beginn des Schuljahres zu Fachkonferenzen eingeladen werden.</p>	<p>Vorstellen des BOC der TGS (Ziele, Struktur, Zeitplan; s. Homepage der TGS)</p> <p>Der OloV-Schulkoordinator organisiert die Verteilung des BWP</p> <p>Vorstellen des BWP (Zweck, Aufbau und Gliederung etc.)</p> <p>Das PiT-Team setzt sich aus einem Vertreter der örtlichen Polizei, einem Sozialarbeiter der Stadt und den beiden PiT beauftragten der Schule zusammen.</p>



## 2. Beteiligung der Erziehungsberechtigten (OloV 7.3.4)

HJ 7.1 (bis Ende November)

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p><b>Orientierung der Eltern:</b></p> <p>Die Eltern kennen das <b>BOC der TGS</b> und dessen Schritte von der ersten Orientierung bis zur erfolgreichen Bewerbung. Sie kennen ihre Rolle und nutzen das Curriculum bei der Unterstützung ihres Kindes.</p>	<p>Der <b>Schulelternbeirat</b> lädt in Kooperation mit den KL zu einem <b>Jahrgangselternabend</b> ein. Er weist die Eltern auf die Wichtigkeit der Thematik hin und fordert sie zur aktiven Mitarbeit auf.</p> <p>Die <b>Eltern informieren sich</b> über die Berufswahl, ihre Rolle und das Berufsorientierungscurriculum auf der <b>Schulhomepage <a href="http://www.tuempelgarten-schule.de">www.tuempelgarten-schule.de</a></b> (Druckversion bei KL und auch im Sekretariat erhältlich).</p>	<p>Die KL (ggf. die AL) wenden sich an den/ die Vorsitzende des SEB und vereinbaren einen gemeinsamen Jahrgangselternabend zur Berufsorientierung. Sie informieren die Eltern über das Berufsorientierungscurriculum der TGS.</p>		<p>Der <b>Berufswegeplaner</b> (BWgP) stellt sich bei der Elternversammlung vor.</p>		<p>BOC der TGS</p> <p>Adresse und Hinweise zum Berufsinformationszentrum (BIZ) (<a href="http://www.arbeitsagentur.de/hanau">www.arbeitsagentur.de/hanau</a>)</p> <p>Vorteile herausstellen, die sich bei aktiver Mitarbeit für die Jugendlichen ergeben.</p>	<p>Bekanntgabe von Adresse, Telefonnummer und Sprechzeiten der Berufsberatung</p> <p><b>Jahrgangselternabend sollte spätestens zum Ende des Halbjahres stattfinden.</b></p>



### 3. Kompetenzfeststellungen (OloV 7.2.2)

### HJ 7.1- 7.2 (bis Sommerferien)

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p><b>Erstes Profil:</b></p> <p>Die Jugendlichen erkennen und benennen eigene <b>Interessen, Neigungen, Fähigkeiten, Stärken</b> und <b>Schwächen</b> im Hinblick auf die Berufswahl.</p>	<p>Die Jugendlichen nutzen verschiedene Materialien (siehe Spalte „Materialien“), um ihre berufsbezogenen Interessen, Neigungen und Fähigkeiten, Stärken und Schwächen kennen zu lernen.</p>	<p>Die Lehrkräfte leiten die Jugendlichen im Fach Arbeitslehre im Umgang mit verschiedenen Arbeitsmaterialien an.</p> <p>Sie machen die Jugendlichen auf Angebote außerschulischer Bildungsträger aufmerksam. <i>(L: Sachinformationen zweckgerichtet sammeln und weitergeben; D)</i></p> <p>Die KL und AL laden zum Elterninformationsabend für die „Praxisklasse“ ein.</p>		<p>Der BWgP macht unterstützende Angebote zur Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen.</p> <p>Er führt gemeinsam mit einer weiteren sozialpädagogischen Fachkraft für den 7. Jg. des Haupt- und Realschulzweiges* eine Kompetenzfeststellung durch (hamet2).</p>		<p><a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> „Berufe-Universum“</p> <p>BWP</p> <p>z.B. Profilpass für junge Menschen</p> <p>Unter <a href="http://www.bpmks.de/bwfp/a-z/">www.bpmks.de/bwfp/a-z/</a> findet man Adressen und Kontaktdaten zahlreicher regionaler Bildungsanbieter</p> <p>Siehe auch „Links zur Berufsorientierung“ auf der Schulhomepage</p>	<p>Gezielt beobachten (Selbst- und Fremdeinschätzungen). Profil im BWP notieren.</p> <p>*Klassenlehrer/innen der R-Klassen können sich bei den Klassenlehrer/inne/n der H-Klassen über die Modalitäten der Organisation informieren und interessierte Schüler einbeziehen.</p>



## 4. Berufsorientierungsveranstaltungen / Jahrgangselternabend mit BWgP und Berufsberater (OloV 7.2.4)

## HJ 8.1- 8.2

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<b>Einblick in die Arbeitswelt:</b> Die Jugendlichen erkennen Unterschiede und Zusammenhänge zwischen Schule und Arbeitswelt.	<b>Die Jugendlichen</b> bereiten sich vor, erleben die Arbeitswelt exemplarisch „live“ und <b>halten ihre Erfahrungen schriftlich fest.</b>  Die <b>Eltern</b> unterstützen diese Aktivitäten und <b>sprechen</b> die gesammelten <b>Erkenntnisse in der Familie durch.</b>	Die Lehrkräfte organisieren Einblicke in die Arbeitswelt.  Sie stellen den Jugendlichen in Zusammenarbeit mit den betrieblichen Betreuer(inne)n konkrete Beobachtungsaufgaben.  Die KI und AL des Jgs. (HS und RS, <b>ohne PuSch</b> ) laden gemeinsam mit dem FB-AL, dem BWgP und dem Berufsberater zum <b>Jahrgangselternabend</b> mit dem Thema <b>Praktikumsvorbereitung*</b> ein.  <i>(L: Wandel in der Arbeitsgesellschaft, Beruf und soziale Sicherheit, Jugendarbeitsschutzgesetz; Al In PuSch: Lernbereich Gesellschaftslehre und Praxisreflexion)</i>	Die Fachleute der Berufsberatung bieten berufs(feld)-bezogene Informationsveranstaltungen an.	Der <b>BWgP unterstützt</b> die Lehrkräfte bei Bedarf bei der <b>Organisation</b> der Einblicke in die Arbeitswelt.  Der <b>BerEb unterstützt</b> ergänzend hierzu die ihr/ ihm anvertrauten Schülerinnen und Schüler (ca. 30 Schüler mit Migrationshintergrund, je beginnend ab Jgst. 8)  Die <b>Sozialpädagogen unterstützen die Lehrkräfte der PuSch-Klassen u. Praxisklasse</b> bei der Planung und Durchführung der Orientierungsphase und der Praxisreflexion	Die aufnehmenden Institutionen sind für ausgewählte Einblicke, die Betreuung und Anleitung zuständig.  Sie kooperieren eng mit den betreuenden Lehrkräften.	Berufsmessen (z.B. <a href="http://www.bpmks.de">www.bpmks.de</a> , <a href="http://www.bpmks.de/bwfp/az/ihk/">www.bpmks.de/bwfp/az/ihk/</a> ), Veranstaltungen im BIZ.  Girls Day ( <a href="http://www.girls-day.de">www.girls-day.de</a> )  Boys Day ( <a href="http://www.boys-day.de">www.boys-day.de</a> )  Schul-Flyer zur BO und PuSch-Flyer als Eltern- und Schüler-Information	WPU-Kurs „Schule und Betrieb“ (Praxistage für Realschüler 9/10)  „ <b>PuSch-Klassen</b> “ (Arbeitsfelder in der Berufsschule, kontinuierliche Praktikumstage, etc.)  „ <b>Praxisklasse</b> “ (kontinuierlicher Praxistag in Betrieben als Vorbereitung für den Berufsorientierungsabschluß)  Wöchentl. <b>Anwesenheit des Berufsberaters</b> nutzen  „Girlsday“ / „Boysday“ mit Dokumentation der Teilnahme  „Infomobil – Infotage“  „Unternehmer in die Schulen“  <b>Betriebserkundungen:</b> -Wasserwerk -Bäckereien -Gartenbauamt etc.





## 5. Kenntnisse über Berufsfelder

### HJ 8.1 - 8.2 (HS); ab 8.1 (RS)

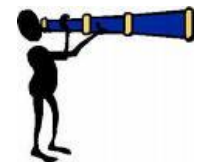
Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p>Die Jugendlichen kennen das Bildungsangebot im Anschluss an die allgemeine Schulpflicht. Sie sind über die Bildungswege und Berufsfelder informiert. Sie kennen die Zugangsvoraussetzungen für die sie interessierenden Berufe und weiterführenden Schulen.</p>	<p>Die Jugendlichen informieren sich über das Bildungsangebot im Anschluss an die allgemeine Schulpflicht und über die für sie möglichen Berufsfelder und Berufe. Hierfür nutzen sie die Angebote des BIZ, des Unterrichts und des Internets. Außerdem sprechen sie mit ihren Eltern darüber.</p> <p>Die Eltern setzen sich mit dieser sehr wichtigen Zukunftsfrage des Kindes intensiv auseinander und nehmen sich ausreichend Zeit für Gespräche (Klassenelternabend; siehe Hinweise zur Umsetzung).</p>	<p>Die Lehrkräfte der abgebenden Schulen führen in die Bildungsangebote im Anschluss an die allgemeine Schulpflicht ein. Sie erläutern die Gliederung der Berufe in einzelne Berufsfelder. Sie weisen auf spezifische Zugangsvoraussetzungen und -bedingungen (z.B. verbindliche Termine) hin.</p> <p><i>(L: Duales Ausbildungssystem, Jugendarbeitslosigkeit, Erwachsenenbildung; AI, Vorgangs-/ Arbeitsablaufbeschreibung; D)</i></p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung erstellen und verteilen eine regionale und überregionale Aufstellung der beruflichen und schulischen Bildungsangebote.</p> <p>Der Berufsberater kann zu Themenelternabenden hinzu gezogen werden.</p>	<p>*Der BWgP sowie der BerEb und in den PuSch-Klassen der PuSch-Sozialpädagoge kann zu den Themenelternabenden hinzu gezogen werden.</p>		<p><a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> „Berufe-Universum“</p> <p>„Beruf aktuell“</p> <p>Weitere Unterlagen zu den Bildungsangeboten nach der allgemeinen Schulpflicht und zu den Berufsfeldern.</p> <p>Informationen zum regionalen Angebot.</p> <p>„Hesseninfo - Ausbildung und Beruf“ (<a href="http://www.arbeitsagentur.de/hanau">www.arbeitsagentur.de/hanau</a>)</p> <p><a href="http://www.berufenet.de">www.berufenet.de</a></p> <p>Kontaktadressen auf der <u>Schulhomepage</u> (<a href="http://www.tuempelgarten-schule.de">www.tuempelgarten-schule.de</a>)</p>	<p>HS: 8.1 Besuch der Berufsschule(n)</p> <p><b>Unterricht:</b> -Referate über Berufe -Methodentage (z.B. klassenübergreifend oder fachbezogen; diese sind bis zu den Herbstferien an je einem unterschiedlichen Wochentag auf Antrag des Klassenlehrers bei der SL möglich)</p> <p>HS 8.1/ RS 8.1 Themenelternabende „Bildungswege“ nach der Hauptschule/ Realschule: <b>*Klasseninterner Themenabend (z.B. als „Infocafe“) mit Eltern und Schülern.</b> Eltern geben als „Erfahrene“ Einblicke in ihre Berufs- und Arbeitsbiografie</p>



## 6. Kompetenz- und Eignungstests (OloV 7.2.2)

HJ 8.1 + 9.2

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen haben ein <b>auf die Anforderungen der Wirtschaft und Berufswelt bezogenes Profil</b> ihrer Stärken und Schwächen.	Die Jugendlichen <b>reflektieren</b> ihre Stärken, persönlichen Kompetenzen und ihre Schwächen <b>im Hinblick auf die Erwartungen der Wirtschaft und Berufswelt.</b> Sie nehmen an Tests teil und holen sich Beratung bei der Berufsberatung.	Die Lehrkräfte machen die Jugendlichen mit den Erwartungen der Wirtschaft bekannt.	Die Fachleute der Berufsberatung führen im Rahmen der beruflichen Einzelberatung Berufseignungstests durch.	Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger führen bedarfsorientiert Kompetenzfeststellungen durch.  <b>BWgP, BerEb und PuSch-Sozialpädagoge führen das Kompetenzfeststellungsverfahren hamet2 mit allen PuSch-Schülern durch.</b> <b>Termine: Siehe Stundenplan</b>	Fachleute der Unternehmen beteiligen sich an der Aktion „Unternehmer in die Schule“.	Broschüre: „Was erwartet die Wirtschaft von den Schulabgängern?“  Gespräche mit ehemaligen Schülern, die sich in der Ausbildung befinden.  Die Auseinandersetzung kann im Ethik-, Religions-, Deutsch-, Mathematik- und Arbeitslehreunterricht erfolgen.  Bei der Agentur für Arbeit, im Rahmen der Einzelberatung: Berufswahltest, Studienfeldbezogener Beratungstest, Explorix (Selbsteinschätzung im Internet)	BWP-Materialien  <b>PuSch:</b> „hamet2“ im „hamet-Raum“ der TGS  „ <a href="#">Talentwerkstatt</a> “ und andere Verfahren für alle H- und R-Klassen  <b>Buchempfehlung</b> für Kompetenz- und Eignungstestbeispiele: <b>Hesse/ Schrader:</b> „ <b>Testtraining 2000 plus</b> “ (Frankfurt/Main 2004).  <a href="#">Einsichtnahme im Konrektorenbüro</a> möglich.



## 7. Informationen beschaffen und sich entscheiden lernen

## HJ: 8.2 (bis Sommerferien)

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p>Die Jugendlichen können aus den gängigen Berufs- und Informationsschriften sowie dem Internet die sie betreffenden und benötigten Informationen nutzen.</p> <p>Die Jugendlichen kennen zur Entscheidungsfindung geeignete Methoden und Techniken und wenden diese an.</p>	<p>Die Jugendlichen informieren sich gezielt über Berufe und Bildungsmöglichkeiten, Zugangsvoraussetzungen, den groben Ablauf der (Aus-)Bildung sowie Möglichkeiten, die diese/r Beruf/Bildung bietet.</p> <p>Die Jugendlichen erlernen Methoden und Techniken zur Entscheidungsfindung. Sie wenden die für sie passenden Methoden an. Sie erstellen eine entsprechende Übersicht.</p> <p>Die Eltern unterstützen diesen Prozess und ermutigen die Jugendlichen.</p>	<p>Die Lehrkräfte leiten die Jugendlichen zur Selbstinformation an (Deutsch, Arbeitslehre).</p> <p>Die Lehrkräfte üben mit den Jugendlichen Methoden und Techniken zur Entscheidungsfindung. Sie führen z.B. <b>Projekttag(e)</b> oder andere geeignete Veranstaltungen durch.</p> <p>Bei Bedarf holen sie sich <b>externe Unterstützung</b>.*</p> <p><i>(L: Zwischen den Zeilen lesen, kritische Reflexion von Fach- und Sachtexten, neue Medien nutzen; Tabellen und Diagramme kommentieren; D)</i></p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung geben die entsprechenden Lexika an die Schulen. Sie unterstützen die Jugendlichen auf Wunsch zusätzlich bei der Informationsbeschaffung.</p> <p>Die Fachleute der Berufsberatung bieten berufliche Einzelberatung nach Terminvereinbarung <b>in der Schule an</b>.</p>	<p>Die Kontakt- und Anlaufstellen für junge Leute (z.B. Job-Lotsen) unterstützen die Jugendlichen auf Wunsch zusätzlich bei der Informationsbeschaffung.</p> <p>Die Träger der außerschulischen Bildungsarbeit führen entsprechende Seminare in Kooperationen mit Schulen oder als freiwilliges Ferienangebot durch.</p>		<p><a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> „Berufe-Universum“</p> <p>Beruf aktuell, „das ist Handwerk“, hesseninfo, BWP</p> <p><b>Viele Kontaktadressen auf der Schulhomepage (<a href="http://www.tuempeergarten-schule.de">www.tuempeergarten-schule.de</a>)</b></p> <p>Internet-Recherchen können zum Teil diese Informationsbeschaffung erleichtern.</p> <p>BIZ</p>	<p>Kennenlerntag im BIZ</p> <p>Jahrgang 8 plant eine Präsentation zum Praktikum (z.B. Stellwände, Zeitschrift etc.)</p> <p>* <b>BWgP und BerEb</b> sowie im PuSch-Team die Kooperation mit dem PuSch-Sozialpädagogen</p>



## 8. Individuelle Berufsranliste

## HJ 8.2 – 9.1

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen verfügen über eine Auswahl von Berufen/ Berufsfeldern, die sie in der Folge näher prüfen werden.	<p>Die Jugendlichen grenzen die sie interessierenden Berufe und Berufsfelder ein. Sie erstellen eine begründete Rangliste mehrerer Berufe. Dabei berücksichtigen sie ihre eigenen Stärken und Schwächen und nutzen ihre Methoden und Techniken zur Entscheidungsfindung.</p> <p>Die Eltern unterstützen diesen Prozess und ermutigen die Jugendlichen, sich ausdauernd dem Thema Berufsfindung zu widmen.</p>	<p>Die Lehrkräfte erarbeiten mit den Jugendlichen die bevorzugten Berufe.</p> <p>Bei Bedarf holen sie sich <u>externe Unterstützung</u>.*</p>	Die Fachleute der <b>Berufsberatung</b> führen <b>Einzelberatungen</b> nach Terminvereinbarung durch.	Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger führen bei Bedarf individuelle Beratungen durch.		<p><a href="http://www.planet-beruf.de">www.planet-beruf.de</a> „Berufe-Universum“, Beruf aktuell, BWP</p> <p>Kontaktadressen auf der <u>Schulhomepage</u> (<a href="http://www.tuempelgarten-schule.de">www.tuempelgarten-schule.de</a>)</p>	<p>* <i>BWgP und BerEb</i> sowie im PuSch-Team die Kooperation mit dem PuSch-Sozialpädagogen</p>



## 9. Praktische Berufseinblicke/ WPU/ Erkundung BIZ (OloV 7.3.2 Betriebspraktika; 8.3.2 Anforderungen an Betriebe) HJ 8.2 - 9.2

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p><b>Berufseinblicke:</b></p> <p>Die Jugendlichen haben ein anschauliches Wissen der sie interessierenden Berufe und verfügen damit über Entscheidungsgrundlagen.</p>	<p>Die Jugendlichen <b>bewerben sich für Betriebspraktika, Praxistage (PuSch und Praxisklasse)</b> etc.</p> <p>Sie informieren sich bei den Betrieben über Tage der offenen Tür, bereiten sich gezielt auf Berufsmessen bzw. Berufserkundungen vor. <b>Sie können hierbei auf einen Pool von Firmen aus vorangegangenen Praktika zurückgreifen.</b></p> <p>Sie holen sich - sofern schriftliche Bewerbungen erforderlich sind - Unterstützung bei den Lehrkräften und dem BWgP.</p> <p>Sie werten die Berufseinblicke systematisch aus (<b>Praktikumsbericht</b>).</p>	<p>Die Lehrkräfte unterstützen die Jugendlichen bei der Auswahl der Praktikumsplätze und beim Schreiben von Bewerbungen.</p> <p>Sie geben den verbindlichen Rahmen für die Auswertung der Berufseinblicke vor bzw. erarbeiten ihn gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern (Praktikumsbericht).</p> <p><i>(L: Sich vorstellen, Termine vereinbaren, Beobachtungen präzise wiedergeben, Kenntnisse und Erfahrungen ordnen, strukturieren und bewerten; D)</i></p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung werten in Einzelfällen die Resultate der Praktika mit den Jugendlichen aus.</p>	<p>Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger unterstützen bei besonderem Bedarf zusätzlich bei der Auswahl der Praktikumsplätze und beim Schreiben von Bewerbungen.</p>	<p>Die Verantwortlichen der aufnehmenden Institutionen ermöglichen Betriebspraktika, Praxistage etc. und benennen auf Seiten des Betriebes Ansprechpartner bzw. Betreuer.</p> <p>Sie lassen die Praxistage gut vorbereiten und fachgerecht durchführen.</p> <p>Sie geben eine Einschätzung des Praktikanten ab.</p>	<p><b>Ausgabe von einheitlichen Formblättern an die Schüler für die Betriebspraktika (mit Praktikumsbericht und Vermerk über die Kenntnisnahme der Eltern.)</b></p> <p>Wettbewerb „Der beste Praktikumsbericht“ (Beteiligung an MKKweiten Ausschreibungen und/ oder schulintern mit Auszeichnung durch die SL)</p> <p>Plakate</p> <p>Klassenzeitung</p> <p><b>Die Eltern erhalten ein Handout mit wichtigen Durchführungsinformationen zu den Betriebspraktika (Elterninformationsabend)</b></p>	<p><b>Praktika</b> (Termin siehe SIM): „Wie gestalte ich mein Praktikum?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Fotos erstellen</li> <li>-Infos sammeln</li> <li>-Fragen stellen</li> <li>-Interview etc.</li> </ul> <p><b>Mindestanforderungen an Praktikumsbetriebe</b> (Unterricht):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Welche Grundkenntnisse über Anforderungen und Tätigkeiten des Berufs werden vermittelt?</li> <li>-Ist ein fester Ansprechpartner vorhanden?</li> <li>-Wird ein Praktikumszeugnis mit Bescheinigung über die Tätigkeiten und Aussagen über soziale Kompetenz/ Schlüsselqualifikationen erstellt?</li> </ul> <p><b>PuSch: 2 PR-Tage (HJ 9.1 -9.2)</b></p>



**10. Praktische Berufseinblicke/ WPU/ Erkundung BIZ (Fortsetzung von 9.)**
**HJ 8.2 - 9.2**

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p><b>Wahlpflichtfächer:</b> Die Jugendlichen entscheiden sich bewusst für ein Wahlpflichtfach.</p> <p><b>Erkundung BIZ:</b> Die Jugendlichen können die Dienstleistung des BIZ gezielt für ihre Berufswahl nutzen.</p>	<p>Die Jugendlichen wägen ihre Berufswahlentscheidung zusammen mit den Eltern ab.</p> <p>Die Jugendlichen informieren sich erneut im Klassenverband über das Angebot des BIZ und suchen sich die benötigten Informationen selbst heraus.</p> <p>Die Jugendlichen und ihre Eltern nutzen die Dienstleistungen des BIZ bei Bedarf für weitere Recherchen im Zusammenhang mit der Berufswahl.</p>	<p>Die Lehrkräfte unterstützen die Jugendlichen bei der Wahlfachbelegung.</p> <p>Die Lehrkräfte organisieren den BIZ-Besuch.</p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung leiten zur kompetenten Nutzung des BIZ an.</p>			<p>Schulinternes Informationsmaterial zu Wahlpflichtfächern</p> <p>Berufserkundungsbogen, <a href="http://www.berufenet.de">www.berufenet.de</a></p> <p>OloV-Materialordner mit Kopiervorlagen (kl. Lehrerzimmer)</p> <p>Informationen über Projekte des Institutes der Wirtschaft (z.B. IW Junior)</p>	<p>WPU-Kurse:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Schule und Betrieb“ (Praxistag RS 9/10)</li> <li>• „Französisch“</li> <li>• „JumiZu“</li> <li>• „Förderangebote“</li> </ul> <p>HJ 9.2: Kostenlose „Bewerbungshilfe“ (BIZ-Angebot) nutzen</p> <p>Job-Lotsen</p>



**11. Auswertung der praktischen Berufseinblicke (Praktikumsberichte; OloV 7.3.2)**
**HJ Ende 8.2 (HS); 9.2 (RS)**

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen haben die Übereinstimmung ihrer Wünsche und Fähigkeiten im Praktikum geprüft. Sie können sich nun besser entscheiden.	<p>Die Jugendlichen werten Berufseinblicke (Praktika bzw. Praxistage) aus und erstellen Praktikumsberichte. Sie vergleichen ihre Wunschvorstellungen mit der Arbeitsrealität. Sie vergleichen das Profil ihrer persönlichen Kompetenzen mit den an sie gestellten Anforderungen.</p> <p>Die Jugendlichen beachten die Flyer und Infoblätter der Agentur für Arbeit (siehe Spalte „Berufsberatung“).</p> <p><b>Die Eltern sprechen mit ihren Kindern über das Praktikum.</b> (*siehe „Hinweise zur Umsetzung“)</p>	<p>Die Lehrkräfte betreuen die Berufseinblicke mit Besuchen vor Ort, bewerten die Praktikumsberichte und besprechen das Ergebnis mit den Jugendlichen. Sie unterstützen sie beim Vergleich von Anforderungen und persönlichen Kompetenzen.</p> <p>Die Schulleitung plant den Termin in den Jahresplaner der Schule ein.</p> <p><i>(L: Von den Schwierigkeiten mit der Gerechtigkeit; Ethik; Erstellen und präsentieren des PR-Berichts; D; Praxisreflesion in PuSch)</i></p>	Die Fachleute der Berufsberatung organisieren Informationsveranstaltungen mit fachkundigen Berufsvertretern in den Räumen der Agentur für Arbeit.	<p>Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger unterstützen in Kooperation mit den Lehrkräften die Jugendlichen.</p> <p>Der BWgP organisiert den Wettbewerb „Der beste Praktikumsbericht“ (schulintern); auch regionale Beteiligung möglich</p>	Die Betriebe und Institutionen stellen die Praktika bzw. Praxistage organisatorisch sicher, achten auf eine gute Betreuung, bewerten die Jugendlichen und schließen die Praxistage bzw. Praktika mit einem Abschlussgespräch ab.	Wettbewerb: „Der beste Praktikumsbericht“	<p><b>*Leitfragen für das Eltern-Schülergespräch:</b></p> <p>-Was hast du im Betrieb gemacht?          -Wie kamst du damit zurecht?          -Wie heißt dein Betreuer im Betrieb (Nachname)?          -Kannst du dir diesen Beruf für die tägl. Arbeit vorstellen?          -Welche Rückmeldung hast du im Betrieb bekommen?          -Was meint dein(e) Lehrer(in) dazu? (auch als Rollenspiel an einem gemeinsamen Eltern-/Schülerabend möglich)</p> <p><b>OloV-Materialordner (kl. Lehrerzimmer)</b>          „Praktikumsauswertungsbögen“</p>



## 12. Berufsberater an der TGS

HJ 9.1

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen klären kurzfristig und ohne großen Aufwand Fragen, die ihren Berufswahlprozess betreffen.	<p>Die Jugendlichen wenden sich bei Bedarf <b>mit vorbereiteten Fragen</b> an die Berufsberater/innen am Schulstandort.</p> <p>Die Jugendlichen informieren sich an der Berufsinfowand im Hauptgebäude, der/dem KL oder der/dem AL, wann die Fachkraft der Berufsberatung an der Schule ist.</p>	<p>Die Lehrkräfte erinnern die Jugendlichen daran, Termine mit dem Berufsberater zu machen und tragen sie in die „Liste“ ein. Sie greifen die Fragen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht auf und bereiten so die Gespräche mit dem Berufsberater vor.</p>	<p><b>An einem Tag pro Woche finden Einzelberatungen in der Schule statt.</b></p> <p>Erreichbarkeit Siehe Infowände zur BO und Schulhomepage</p>	<p>BWgP unterstützt bei Bedarf die Vorbereitung der Gespräche mit dem Berufsberater um gezieltes Fragen der Jugendlichen zu ermöglichen</p>		<p><b>Termine des Berufsberaters werden über das Sekretariat ausgegeben.</b></p>	<p><b>*Aushang der Sprechzeiten im Hauptgebäude beachten. Das Terminbuch befindet sich im Schulsekretariat</b></p>





### 13. Infoveranstaltungen an weiterführenden Schulen HJ 9.1 (Termine unbedingt noch vor den Sommerferien vereinbaren!)

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen verfügen über detaillierte Informationen zu den weiterführenden Schulen.	<p>Eltern und Jugendlichen informieren sich über weiterführende Schulen.</p> <p>Die Eltern begleiten ihr Kind zu Informationsveranstaltungen oder Tagen der offenen Tür.</p>	<p>Die Lehrkräfte weisen auf die Tage der offenen Tür bei den Berufsschulen hin.</p> <p>Infoblätter der weiterführenden Schulen werden an Schüler/Eltern ausgegeben und mit den Schülern besprochen.</p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung beantworten im Rahmen der Veranstaltung spezifische Fragen wie Anrechnung auf Bildungsleistungen.</p>	<p>BWgP und BerEb unterstützen bei Bedarf.</p>	<p>Die aufnehmenden Schulen präsentieren sich. Sie versenden Einladungen und veröffentlichen die Termine in der Presse.</p>	<p><b>Homepages der weiterführenden Schulen (Verlinkungen finden sich zum Teil auf der Homepage der TGS)</b></p> <p><b>Infoschreiben der Berufsschulen sind im Sekretariat erhältlich. Das Sekretariat legt eine Übersicht mit Meldeterminen an.</b></p>	



## 14. Individuelle Beratungsgespräche bei der Agentur für Arbeit

HJ 9.1

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen erhalten durch gezielte Eignungsfeststellung und psychologische Beratung die notwendige Klärung für ihre Berufswahlentscheidung.	Die Jugendlichen nutzen das Angebot der Berufsberatung (Termin vereinbaren!)	Die Lehrkräfte erinnern die Jugendlichen daran, Termine mit dem Berufsberater zu vereinbaren.	Die Fachleute der Berufsberatung bieten wöchentliche Beratung an und lassen je nach Fragestellung Tests durchführen.  <b>Die Berufsberaterin führt mit Unterstützung der BWP eine Ausbildungsplatzbörse vor Ort in der Schule durch*.</b>	Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger beraten, geben Tipps und Informationen auf individuelle Fragen zu Ausbildung und Beruf und führen Tests durch (Jugendberufshilfe; BWgP; PuSch-Sozialpädagoge)			<b>Wartezeiten bei der Terminvereinbarung beachten (rechtzeitig planen!)</b>  <b>Servicenummer der Agentur für Arbeit: Tel.: 0800555500</b>  <b>* Die PuSch-Schüler nehmen ebenfalls künftig an der Ausbildungsplatzbörse teil.</b>



**15. Training der Bewerbungskompetenz für Ausbildungsplätze (OIoV 9.3.3)**
**HJ Ende 8.2 - Anfang 9.1 (HS); 9.2-10.1 (RS)**

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p>Die Jugendlichen können eine <b>ansprechende Bewerbung schreiben</b> und <b>sich im Vorstellungsgespräch vorteilhaft präsentieren</b>.</p> <p>Sie kennen verschiedene Bewerbungssituationen sowie gängige Verfahren und sind damit auf die eigene Bewerbungssituation vorbereitet.</p>	<p>Die Jugendlichen trainieren das Bewerben und führen simulierte Vorstellungsgespräche.</p> <p>Sie erlernen Strategien und üben Bewerbungstests.</p>	<p>Im Arbeitslehre- und Deutschunterricht wird das Schreiben von Bewerbungen vertieft.</p> <p>Zusätzlich werden spätestens bei diesem Schritt Präsentationsmethoden erarbeitet und geübt.</p> <p>Die Lehrkräfte simulieren in Rollenspielen mit den Jugendlichen verschiedene Bewerbungssituationen.</p> <p>Sie unterstützen die Jugendlichen bei Einzelfragen und ermutigen sie bei Absagen.</p> <p><i>(L: Schrift-/ Textgestaltung: Briefkopf/ Formulare; Testtraining, Lebenslauf, D, AI; Sozialkunde)</i></p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung bieten Unterstützung und Ausbildungsplatzangebote an.</p>	<p>Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger/ der BWgP und <b>BerEb</b> unterstützen bei Bedarf und bieten Trainingsmöglichkeiten (Bewerbungscoaching) an. <b>Ebenso der PuSch-Sozialpädagoge.</b></p> <p>Sie analysieren Absagen zusammen mit den Jugendlichen, wenn dies wiederholt vorkommt.</p>	<p>Verantwortliche der aufnehmenden Institutionen bieten Workshops in den Schulen an. Sie laden zu Trainingsseminaren und Ferienseminaren ein.</p>	<p>Bewerbungstraining unter <a href="http://www.planet-berufe.de">www.planet-berufe.de</a> oder CD-ROM der Berufsberatung</p> <p>Broschüre „Ausbildungsplatz finden“</p> <p>Hesseninfo – Ausbildung und Beruf (<a href="http://www.arbeitsagentur.de/hanau">www.arbeitsagentur.de/hanau</a>)</p> <p>Außerdem:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- „Job als Lotse“</li> <li>- „pilot“</li> <li>- „IB“ (Internationaler Bund)</li> <li>- „GfW“ (Gesellschaft für Wirtschaftskunde)</li> </ul>	<p><b>siehe OIoV-Materialordner (kl. Lehrerzimmer)</b></p>



## 16. Auswahl passender/ geeigneter Ausbildungsplätze

HJ Ende 8.2; Anfang 9.1

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen erbringen im Rahmen der Bewerbung den <b>Nachweis</b> der <b>praktischen Eignung</b> und des <b>ernsthaften Interesses</b> .	<p>Die Jugendlichen absolvieren ggf. <b>zusätzliche Einzelpraktika</b> und <b>Schnuppertage</b>. Auch <u>Ferienpraktika</u> sind möglich*</p> <p>Sie informieren und bewerben sich.</p> <p>Die <b>Eltern</b> unterstützen ihr Kind bei der Suche nach Praktikumsplätzen. Sie sprechen mit ihrem Kind über das Praktikum und <b>sorgen für Pünktlichkeit und Verlässlichkeit</b>.</p>	Die Schule schafft Voraussetzungen (Freistellung vom Unterricht).	Die Fachleute der Berufsberatung stellen Adressen zur Verfügung.	Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger unterstützen bei Bedarf bei der Suche nach geeigneten Plätzen.	Betriebe und Institutionen bieten Praktika an.	Berichtsheft und sonstige Nachweise (Dokumentation)	* <u>Praktika</u> sind mit Genehmigung durch die Schulleitung auch in den <u>Ferienzeiten</u> möglich ( <b>Versicherungsschutz besteht nur bei schriftlicher Genehmigung!</b> ).



**17. Bewerben (OloV 9.2.3)**
**Sommerferien und HJ 9.1 (HS) HJ 10.1 (RS)**

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungs-fachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
Die Jugendlichen haben einen Beruf oder eine weiterführende Schule gewählt und bewerben sich* realistisch, gezielt und rechtzeitig.	<p>Die Jugendlichen suchen offene Ausbildungsstellen bzw. weiterführende Schulen. Sie kennen die Bewerbungsmodalitäten und bewerben sich entsprechend.</p> <p>Die Eltern ermutigen ihr Kind, geben ihm Hinweise und helfen ihm bei der Bewerbung.</p>	<p>Die Lehrkräfte unterstützen die Jugendlichen in diesem Prozess.</p> <p>Die Nutzung der technischen Medien der Schule wird ermöglicht.</p> <p>Bei Bedarf korrigieren sie die Bewerbung der Jugendlichen.</p> <p><i>(L: Verträge, Formulare, Werbetexte; Textüberarbeitung mit dem PC; D, Sozialkunde, AI, Lernbereich Gesellschaftslehre)</i></p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung unterstützen die Jugendlichen im Bewerbungsprozess, vor allem indem sie über aktuelle offene Stellen informieren und gezielt individuell vermitteln.</p> <p>Angebote werden an der Infowand BO ausgehängt.</p>	<p>Die Fachleute der regionalen außerschulischen Bildungsträger begleiten individuell bei der Bewerbung. Auf Anfrage informieren sie über offene Stellen.</p>	<p>Die regionalen Akteure melden ihre Angebote bei der Schulleitung bzw. dem OloV-Koordinator.</p>	<p>Stellenanzeigen in der Presse und im Internet.</p>	<p><b>Verlinkungen auf der Homepage der TGS beachten!</b></p> <p><b>*Info und Aufforderung zur Meldung an weiterführende Schulen und Berufsschulen erfolgt über Sekretariat. (Siehe auch SIM/ Termine auf Schulhomepage!)</b></p>



**18. Alternativen entwickeln - Hindernisse beseitigen**
**HJ 9.1-9.2 (HS), 10.1-10.2 (RS)**

Ziel	Jugendliche/Eltern	Lehrkräfte	Berufsberatung	Bildungsfachleute	Aufnehmende Institutionen	Materialien	Hinweise zur Umsetzung
<p>Die Jugendlichen haben <b>einen Plan über Bildungs- und Ausbildungsalternativen.</b></p> <p>Die Jugendlichen erkennen und beseitigen Hindernisse bei der Berufswahl. Sie erhalten die notwendige Unterstützung und Zusatzberatung.</p>	<p>Die Jugendlichen erarbeiten sich einen Plan über (Aus-) Bildungsalternativen, um bei Absagen flexibel reagieren zu können.</p> <p>Die Eltern ermutigen die Jugendlichen ernsthaft über Ausbildungsalternativen nachzudenken.</p> <p>Die Jugendlichen hinterfragen Gründe für Absagen, prüfen diese selbstkritisch und nutzen notwendige Unterstützung und Zusatzberatung.</p>	<p>Die Lehrkräfte unterstützen ihre Schülerinnen und Schüler bei der Abfrage der Gründe einer Absage und ermutigen sie, die Unterstützungs- und Beratungsleistungen in Anspruch zu nehmen.</p> <p><i>(L: Analyse der Ursachen, die zum NICHTABSCHLUSS eines Ausbildungsvertrages geführt haben; Ausbildung im Rahmen der Fördermaßnahmen – z.B. überbetriebliche Maßnahmen - der Bundesagentur für Arbeit; D, Powi, AI)</i></p>	<p>Die Fachleute der Berufsberatung planen mit den Jugendlichen Alternativen und deren Umsetzung.</p> <p>Im Einzelfall klären sie finanzielle Unterstützung ab.</p>	<p>Der BWgP der <b>PuSch-Sozialpädagoge</b> und die <b>BerEb</b> unterstützen und beraten die Jugendlichen im Hinblick auf Alternativen und Übergangslösungen.</p> <p><b>Sie laden ggf. weitere externe Berater in die Schule ein.*</b></p>	<p>Verantwortliche der aufnehmenden Institutionen unterstützen und beraten die Jugendlichen.</p>	<p>„hesseninfo“ (Bundesagentur für Arbeit)</p> <p><a href="http://www.5vor12.tv">www.5vor12.tv</a> (Bundesagentur für Arbeit)</p> <p>„planet-beruf.de“</p> <p>„erfolgreich bewerben“</p>	<p>Der Umgang mit Alternativen muss unbedingt ausführlich geübt werden (z.B. anhand von „planet-beruf.de“ oder „erfolgreich bewerben“).</p> <p><b>*Externe Berater:</b> FSJ (z.B. Caritas, Malteser); Hanauer Joblotsen; Vertreter der Bundeswehr u.ä.m.</p>



## Quellennachweis:

Das Koordinierungsinstrument „Berufswahl-Fahrplan“, welches als Vorlage zum BOC der Tümpelgarten-Schule herangezogen wurde, entstand unter der Mitarbeit von:

**Sonja Braker, Lernende Region main-kinzig+spessart, Projektkoordinatorin**  
**Ewald Dyroff, Staatliches Schulamt Main-Kinzig-Kreis und Stadt Hanau, ehemals Direktor der Lindenaus Schule**  
**Wilfried Giesler, ehemals Degussa, Leiter der Aus- und Weiterbildung**  
**Dr. Walter Goetze, Büro für Bildungsfragen AG, Geschäftsführer, Arbeits- und Organisationspsychologe**  
**Hanne Golez-Bodenburg, Tümpelgarten Schule, Hanau**  
**Gerhard Jäger, ehemals Heraeus Holding AG, Ausbildungsleiter**  
**Annette Jurianz, Otto-Hahn-Schule, Lehrkraft**  
**Reinhold Maisch, Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Osthessen, Geschäftsführer; LernendeRegion main-kinzig+spessart, Projektleiter**  
**Margarete Petersein, Pilot - Evangelische Fachstelle Jugendberufshilfe**  
**Karl Pfeil, Agentur für Arbeit, Berufsberater**

zeitweise beteiligt waren:

Heribert Bilz, Lindenaus Schule, Hanau  
Hatice Dogan, Agentur für Arbeit, Hanau  
Ulrich Frei, Agentur für Arbeit, Hanau  
Monika Heck, Main-Kinzig-Kreis, Schulentwicklungsplanung  
Gabriele Herrmann, IHK Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern  
Elke Hohmann, LernendeRegion main-kinzig+spessart  
Ernst Höhmann, Bertha Heraeus und Kathinka Platzhoff Stiftung  
Angelika Jung, Main-Kinzig-Kreis, Schulentwicklungsplanung  
Jürgen Klapper, Agentur für Arbeit, Hanau  
Markus Klusak, Kreishandwerkerschaft, Hanau  
Thomas Müller, Staatliches Schulamt Main-Kinzig-Kreis  
Claudia Muschler, Caritasverband Main-Kinzig-Kreis  
Anke Muth, DGB Jugendbüro Osthessen

Margarete Petersein, Pilot - Ev. Fachstelle Jugendberufshilfe, Hanau  
Hartwig Ramm, Stadtschule Schlüchtern  
Annett Reiche, Hohe Landesschule  
Matthias Röder, Main-Kinzig-Kreis, Jugendamt  
Erich Schießmann, Staatliches Schulamt Main-Kinzig-Kreis  
Andrea Schneider, Stadt Hanau, Fachbereich Sozialer Dienst  
Marion Schröer-Koch, Schulzentrum Hessen Homburg  
Dr. Günter Seidenschwann, Hohe Landesschule  
Martina Spohr, Evangelische Kirche von Kurhessen Waldeck  
Bettina Trautmann, Stadtschule Schlüchtern  
Hauke Wagner, Phillip-Reis-Schule, Gelnhausen  
Klaus Zeller, Kreishandwerkerschaft Gelnhausen-Schlüchtern  
Uwe Zölzer, Ludwig-Geißler-Schule, Hanau

auf der Grundlage des Berufswahlfahrplanes

## Der Berufswahlfahrplan wurde gefördert:

